

Protokoll LAG MIA

Klausurtagung 09.03.2008, Bochum

TOP 1: Abschiebeorte und Abschiebepraxis

Da Wolfgang Dreßen, der zum Thema referieren wollte, entschuldigt fehlt, einigen sich die TeilnehmerInnen der Klausurtagung (KT) darauf, eine Aufarbeitung der Thematik in der Runde vorzunehmen. Mehmet berichtet von einem ver.di-Treffen in Berlin, in dessen Rahmen die Vorbereitungen zu einer Demonstration anlässlich des 15ten Jahrestages der faktischen Abschaffung des Asylrechts besprochen wurden. Unklar ist noch, ob diese Demonstration als bundesweite Aktion durchgeführt wird, oder ob sie sich auf Berlin beschränkt. Des weiteren steht noch in Frage, ob DIE LINKE als Unterzeichnerin bzw. Unterstützerin der Demonstration auftreten wird oder nicht. Ein Entwurf zum Demoaufruf liegt den TeilnehmerInnen der KT vor. Sevim Dagdelen wird an einem Folgetreffen teilnehmen und uns darüber berichten.

Auch Frank Gockel kann leider nicht an der KT teilnehmen, hat uns allerdings Unterlagen zu einem bundesweiten Protesttag gegen Abschiebungen (30. August) zukommen lassen. Mehmet trägt die Grundsätze des entsprechenden Konzepts vor. Es wird im Folgenden vereinbart, an diesem Tag einige zentrale Aktionen zum Thema als LAG zu unterstützen. Der Mobilisierungseffekt ist so größer als bei Durchführung von Aktionen in vielen verschiedenen Städten.

Ali Atalan schlägt vor, ein Banner der LAG zu erstellen, mit dem wir bei Demonstrationen/Aktionen öffentlich auftreten können. Dieser Vorschlag wird positiv aufgenommen.

Michael Heveling-Fischell berichtet über AntiRa-Projekte der Linksjugend [´solid] in Bonn und stellt kurz ein Bonner Radioprojekt vor, das sich dem Thema Migration/Integration widmet. Weiterhin regt er Aktionen an Abschiebeflughäfen an. Auch dieser Vorschlag wird positiv aufgenommen.

Yusuf Karacelik berichtet aus Oberhausen: MigrantInnenorganisationen und Initiativen sind Parteien gegenüber sehr skeptisch. Wenn Aktionen seitens der LINKEN gestartet werden, wird dies oft als „Alleingang“ gewertet. Daher sei eine Vernetzung unabdingbar.

Erkan Kocalar erwähnt in diesem Zusammenhang auch die Wichtigkeit von Kontaktaufnahmen mit Gewerkschaften, Kirchen usw., um breite Bündnisse zu schaffen.

Ali Atalan weist darauf hin, dass Berührungspunkte seitens der MigrantInnenselbstorganisationen (MSO) vor allem durch ein vorsichtiges Vorgehen unsererseits abgebaut werden können- die Botschaft muss lauten: „Wir instrumentalisieren eure Anliegen nicht!“ Ali hat Kontakt zu einem Bundesvorstandsmitglied von Pro Asyl, Volker Maria Hügen, aufgebaut. Dieser ist gern bereit, bei der LAG zu referieren und auch darüber hinaus mit uns zusammenzuarbeiten.

Mehmet regt an, dass wir uns vor allem auch in Büren (Abschiebegefängnis) an den regelmässigen Protesten beteiligen sollten. Sevim Dagedelen hat dort bereits an einer Veranstaltung teilgenommen, was dazu beigetragen hat, dass die Distanz der MSO vor Ort zur Partei abgebaut werden konnte.

Erkan Kocalar berichtet über die Ratsarbeit in Duisburg. Von der Fraktion gestellte Anträge werden von den MSO wahrgenommen- das schafft Sympathien. Im April wird die Duisburger Ratsfraktion der LINKEN ein kommunales Integrationskonzept erstellen, das dann als Anregung für andere Kreisverbände auch in der LAG besprochen werden kann. Weiterhin berichtet Erkan, dass mit Unterstützung der MSO Anträge im Rat mehr Erfolg haben können. Auf der Homepage der Duisburger Ratsfraktion kann man sich über Anfragen zum Thema Migration und Integration informieren.

TOP 2: Kampagne zum kommunalen Wahlrecht auf Landes- und Bundesebene

Ali Atalan berichtet, dass der Landesvorstand die Kampagne des DGB und der Wohlfahrtsverbände zum kommunalen Wahlrecht für MigrantInnen unterstützt. Es soll ein Flyer (6000er Auflage) für die Kreisverbände (KV) herausgegeben werden. Weiterhin wird ein Schreiben an die KV verschickt, das dazu aufruft, vor Ort Kontakt mit den Ausländerbeiräten aufzunehmen und um Unterstützung zu werben. Erkan Kocalar schlägt Infostände und das Sammeln von Unterschriften vor. Lawrence Dlangamandla regt Plakataktionen zum Thema an.

Sevim Dagdelen schätzt den Einsatz für das kommunale Wahlrecht auf Bundesebene als noch recht verhalten ein. Klar gemacht werden muss, dass unser Einsatz zum Thema nicht (nur) etwas mit einem liberalen Gesellschaftsverständnis zu tun hat, sondern vor allem mit der Erkenntnis, dass MigrantInnen und MSO unsere natürlichen BündnispartnerInnen sind (ausgenommen freilich rassistische, reaktionäre und fundamentalistische Gruppen). Das Thema ist kein Selbstzweck, sondern hat eine Ventilfunktion. Die Bundestagsfraktion wird eine zweisprachige Broschüre (dt./türk.) herausgeben. Argumentationshilfen seitens der Fraktion gibt es, so Sevim, genügend. Weiterhin regt sie Diskussionsveranstaltungen zum Thema in den größeren Städten an, die in Kooperation mit den MSO organisiert werden sollen.

LAGA (Landesarbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte) hat angefragt, ob jemand aus unserer LAG bereit wäre, an den regelmässigen Treffen der LAGA in Düsseldorf teilzunehmen. Hierzu erklärt sich Dietmar Liebetanz bereit.

Sevim erwähnt auch noch, dass -abgesehen von der Wirkung nach außen- vor allem auch innerparteiliche Bildungsarbeit wichtig ist. Die nötige Sensibilität und das nötige Bewusstsein für die Themen unserer LAG sind noch viel zu schwach in der Mitgliedschaft ausgeprägt.

Die KT beschließt, dass ab 2009 mit Infoständen und Unterschriftenaktionen zum kommunalen Wahlrecht begonnen werden soll.

TOP 3: 15 Jahre Abschaffung des Asylrechts. Stand der Planungen. Perspektiven für NRW.

Wie unter TOP 1 bereits erwähnt, soll am 5. Juli eine Demonstration zum Thema in Berlin stattfinden. Das Bündnis ist, wie Sevim berichtet, derzeit noch auf Distanz zur LINKEN-

vor allem mit Blick auf den „rot-roten“ Senat in Berlin und sein Verhalten zur Abschiebep Praxis sowie den zweifelhaften Äußerungen Oskar Lafontaines zu sog. „Fremdarbeitern“. Für unsere LAG wäre es denkbar, den Demoaufruf zu unterschreiben und unsererseits symbolische Aktionen hier in NRW durchzuführen. Weiterhin könnten wir ein Flugblatt zum Thema erstellen, und Rüdiger Sagel (MdL NRW) könnte zu einer Pressekonferenz in den Landtag einladen. Darüber müssen wir mit Rüdiger sprechen. Wichtig ist auch, Gespräche mit DIDF, Pro Asyl, der Karawane (...) zu führen, damit sie sich im Idealfall an den Aktionen und der PK beteiligen können.

TOP 4: Satzungsgemäßer Status der LAG- Stand der Dinge. (vorgezogen)

Ali berichtet, dass bislang sechs KV die nötigen Unterschriften eingebracht haben. Es fehlt uns nur noch ein KV- dann würde einer Anerkennung unseres Zusammenschlusses nichts mehr im Wege stehen. Bislang haben etwa 60 Genossinnen und Genossen ihre Zugehörigkeit zur LAG erklärt. Sobald genügend Unterschriften für die Anerkennung eingegangen sind, wird Ali sie dem LaVo übergeben.

TOP 5: Diskussion über das Selbstverständnis der LAG/ Arbeitsplan

Ali hat einen Entwurf für unser Selbstverständnis angefertigt, den die TeilnehmerInnen der KT diskutieren. Grundsätzlich findet der Entwurf Zustimmung, es wird aber angeregt, ihn durch wichtige politische Aussagen zu ergänzen (v.a. Fluchtursachen: soziale Gründe, Klimakatastrophe, geschlechtsspezifische Verfolgung). Der Entwurf wird via Mail im Ko-Kreis diskutiert und ergänzt, anschließend wird er über den Verteiler den Mitgliedern der LAG zur Kenntnisnahme übermittelt. Anregungen und Kritik sind ausdrücklich erwünscht.

Zum Arbeitsplan: Sevim regt eine gemeinsame Konferenz mit den MSO an. Hierüber wird diskutiert. Einen Beschluss fasst die KT heute nicht- das Thema muss ausführlicher und mit den Mitgliedern der LAG debattiert werden.

Um Kontakte zu den MSO und einen Terminkalender für die KV bemühen sich Ali, Lawrence und Mehmet.

TOP 6: Unser Einfluss auf die Programmdiskussion

Die landespolitischen Positionen werden in Kürze neu debattiert, verändert und/oder ergänzt. Die TeilnehmerInnen der KT sind sich einig, dass die Themen Migration, Antirassismus und Integration (und auch Antifaschismus, Antisexismus) in den bisherigen Dokumenten noch wesentlich zu schwach behandelt werden. Unsere Einflussmöglichkeiten sind zu verstärken, um zu klareren Aussagen des LV zu kommen.

Michael Schreiner regt an, die bisherige Fassung in den landespolitischen Positionen zur Diskussionsgrundlage zu machen. Er wird das Dokument via Mail Ali Atalan zukommen lassen, damit dieser es über den Verteiler an alle LAG-Mitglieder schicken kann. Da die Zeit knapp ist, müssen wir schon beim nächsten Treffen konkrete Vorschläge machen, sie sammeln, und dann beim übernächsten Treffen beschließen.

TOP 7: Verschiedenes

- wir bieten den KV Unterstützung bei Diskussionsveranstaltungen, Aktionen u.dgl. an, sofern das gewünscht ist.
- Wir regen in unseren eigenen Kreisverbänden an, einen Teil der Mitgliederversammlung dem Thema „Kommunales Wahlrecht für MigrantInnen“ zu widmen
- alle zwei Monate soll eine email an die KV gehen und über die Arbeit unserer LAG informieren
- **das nächste Treffen der LAG findet statt am Freitag, den 16. Mai um 18:00 in der Landesgeschäftsstelle der LINKEN.NRW (Corneliusstr. 108, 40215 Düsseldorf)**

Michael Schreiner